

Jahresrückblick 2020

Landschaftspflege und Biotopgestaltung - wer macht's und warum?

Der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn (LPV) ist seit nunmehr 11 Jahren erfolgreich für den Erhalt unserer heimischen Kulturlandschaft und unserer Naturschätze aktiv. Beim LPV arbeiten Kommunen, Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand. Dies spiegelt sich auch in der Besetzung der Vorstandschaft und der Mitgliederstruktur wieder. Ohne die Mitwirkung unserer zahlreichen Partner und die konstruktive fachübergreifende Zusammenarbeit wäre dieser Erfolg nicht möglich. Ein großer Dank geht daher an all unsere zahlreichen, tatkräftigen Landschaftspfleger vor Ort sowie den Maschinenring Rottal-Inn, an die Kommunen und den Landkreis Rottal-Inn, die engagierten Landwirte und Naturschützer sowie deren Verbände, an die untere und höhere Naturschutzbehörde sowie die Ämter für Land- und Forstwirtschaft, für ländliche Entwicklung und das Wasserwirtschaftsamt.

Kern unserer Tätigkeit war auch 2020 wieder die Pflege und Aufwertung von Landschaftspflegeflächen (gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern) und von Ausgleichsflächen (verpflichtende Maßnahmen als Ausgleich für Eingriffe in die Natur). Mittlerweile betreut der LPV über 400 Einzelflächen mit einer Gesamtfläche von rund 310 ha. Diese Lebensräume sind das Grundgerüst für die vielfältige Natur im Landkreis Rottal-Inn und beherbergen eine große Anzahl an mittlerweile seltenen Tier- und Pflanzarten, die für ihren Fortbestand auf diese Flächen angewiesen sind.

Jahrestreffen der bayerischen Landschaftspflegeverbände erstmals in Rottal-Inn

Der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn war heuer zum ersten Mal Gastgeber für das traditionelle Jahrestreffen der bayerischen Landschaftspflegeverbände. Diese sind mittlerweile auf über 80 % der Fläche in Bayern vertreten und kümmern sich in 56 Landkreisen und 16 kreisfreien Städten um den kooperativen Naturschutz. Von den 64 Verbänden kamen rund 100 Vertreter*innen in Eggenfelden zusammen. Die Organisation des Treffens hatte der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) in Zusammenarbeit mit dem LPV Rottal-Inn inne. Zwei Tage tauschten sich die Teilnehmenden im Gotischen Kasten in Gern über aktuelle Herausforderungen, Chancen und neue Projekte aus.



Der Gotischen Kasten in Gern bot das perfekte Ambiente für einen intensiven fachlichen Austausch und kreatives Denken.

Besonders freuten sich die Landschaftspflegeverbände über die lobenden Grußworte der Vorsitzenden des Landessprecherrates, Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel, und von Landrat Michael

Fahmüller. Beide betonten die wichtige Rolle der Landschaftspflegeverbände für den Erhalt der bayerischen Kulturlandschaften und bei der Umsetzung des Volksbegehrens zum Artenschutz. Bayernweit seien die Landschaftspflegeverbände als Bindeglied zwischen Kommunalpolitik, Naturschutz und Landwirtschaft sehr geschätzt. Vor allem durch das Volksbegehren zum Artenschutz, das auch zu Differenzen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz führte, rücken die Landschaftspflegeverbände als Vermittler und Berater aufgrund ihrer Expertise und politischen Neutralität zunehmend in den Fokus für die Kommunen oder Landwirte.

Tierische Landschaftspfleger – LPV startet Beweidungsprojekte

2020 hat der LPV Rottal-Inn auf zwei großen Flächenkomplexen – in Hausmanning und im Nopplinger Bachtal - Beweidungsprojekte gestartet. Dabei werden die Landschaftspflegeflächen mit Galloways, Ziegen oder rotem Höhenvieh beweidet. Das ist nicht nur kostengünstig und energiesparend, sondern auch praktisch, weil diese Flächen ohnehin feucht oder schwer zugänglich und dadurch für die Bewirtschaftung mit Maschinen weniger geeignet sind. Beweidete Flächen haben einen sehr hohen Strukturreichtum und sind daher sehr wertvoll für die Insektenfauna. Mit Unterstützung von Thomas Jetzlsperger und seinen Garnecker Galloways sowie Biolandwirt Reinhold Sonderhauser konnte nun diese interessante Idee der Landschaftspflege umgesetzt werden.



Die neuen Landschaftspfleger erreichen ihre Weide...



...und machen sich mit ihrer neuen Umgebung vertraut

Ein Video von der Ankunft der Galloways auf der Pflegefläche finden Sie unter:

<https://www.facebook.com/LPV.RottalInn/videos/859620051221018/>

Gebietsbetreuung am Unteren Inn im Schatten von Corona

Obwohl der Großteil der Umweltbildungsangebote am Unteren Inn aufgrund von Corona abgesagt werden musste, konnte im Sommer als eine der wenigen Veranstaltungen der „Familientag Insekten“ des Bund Naturschutzes am Biotopacker in Ering durchgeführt werden. Daran beteiligte sich die Gebietsbetreuerin Andrea Bruckmeier zusammen mit dem Team vom neuen Naturium am Inn. Der zur mobilen Umweltbildungs-Einrichtung umgebaute Bauwagen „Natur-Wagon“ hatte hier seinen ersten Einsatz und fand vor allem beim jüngeren Publikum großen Anklang.

Zudem wurde 2020 die Neugestaltung des Infozentrums in Ering abgeschlossen. Zum Pfingstwochenende konnte es unter dem neuen Namen „Naturium am Inn“ eröffnet werden. Das komplett neu gestaltete Gebäude beheimatet nicht nur eine neue grenzübergreifende Ausstellung,

sondern auch das neue Büro der RAMSAR Gebietsbetreuerin Andrea Bruckmeier. Die geplante Feier zur Wiedereröffnung musste allerdings ebenfalls bis auf Weiteres verschoben werden.



Blick in die neue Ausstellung im Naturium am Inn

Die Pandemie hatte zudem starke Auswirkungen auf die Besucherlenkung. Diese musste mitunter stark intensiviert werden, da durch die Reisebeschränkungen ein höherer Andrang auf die regionalen Naherholungs-Ziele herrschte. Dies war vor allem am neu entstandenen Umgehungsgerinne am Kraftwerk Ering-Frauenstein der Fall. Was eigentlich als Fischaufstiegshilfe und Lebensraum geplant war, wurde von den Erholungssuchenden zum Teil auch zum Baden und Feiern genutzt.



Umgehungsgerinne am Kraftwerk Ering-Frauenstein mit neuer Naturbeobachtungsstation

Dennoch konnten bereits erste Erfolge der Anlage festgestellt werden. Ein Huchen hat bereits im neu geschaffenen Kiesbett abgelaicht und es waren erste Bruterfolge des Flussregenpfeifers auf unzugänglichen Kiesbänken zu verzeichnen.

Auf den Landschaftspflegeflächen in der Eringer und Kirchdorfer Au wurden im Rahmen von staatlichen Maßnahmen Entbuschungen durchgeführt, sandige Böschungen wiederhergestellt, feuchte Senken angelegt und bestehende Stillgewässer entlandet.



Offene Kiesfläche im Grundwasserschwankungsbereich am Biotopacker in Eggelsee, Ering

Natürlich Bayern und das kreativste Wildbienenhotel

Auch im Jahr 2020 wurde das Projekt „Zwickbleame – weils jeder kann“, das der LPV Rottal-Inn im Rahmen der Kampagne Natürlich Bayern umsetzt, fortgeführt. Ein Höhepunkt des Projektes war der vom LPV ausgerichtete Wettbewerb zur Gestaltung des kreativsten Wildbienenhotels. Dadurch sollten Wildbienenarten und ihr bedrohtes Dasein in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Es gibt in Bayern circa 500 verschiedene Wildbienenarten, von denen mittlerweile die Hälfte bedroht und 40 Arten bereits verschwunden sind. Grund dafür ist unter anderem der Mangel geeigneter Lebensräume und Nistplätze. Wildbienenhotels können hier eine kleine Abhilfe schaffen. Diese sind leicht zu basteln und für Interessierte stellte der LPV eine Bauanleitung zur Verfügung. 19 Personen nahmen an dem Wettbewerb teil und die neun kreativsten und nützlichsten Einsendungen wurden prämiert. Die Landwirtschaftsschule Pfarrkirchen beteiligte sich mit einem Video, das auf der Facebook-Seite des LPV den Bau von Wildbienenhotels zeigt.



Eine Auswahl der Wildbienenhotels, die beim Wettbewerb eingereicht wurden

Als Höhepunkt des Projekts war die Aufführung des Films „Die Wiese“ von Jan Haft auf dem Open-Air Filmfestival „Gerniale“ in Eggenfelden geplant, die leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste.

Mit blühenden Dorfwiesen durchs Jahr

„Für jedes Dorf eine eigene Blumenwiese“, das ist die Idee hinter dem von der unteren Naturschutzbehörde initiierten „Dorfwiesenprojekt“, das Teil des 3xB-Projektes ist. Im Jahr 2020 wurde dieses Thema fotografisch in den Fokus gerückt und in Szene gesetzt: Anfang des Jahres hatten der LPV und die uNB einen Fotowettbewerb für den Landkreiskalender 2021 zum Thema „Artenreiche Dorfwiesen“ ausgerufen. Teilnahmebedingung war, dass die aufgenommenen Blumenwiesen-Fotografien an oder in einer Ortschaft gelegen sein mussten. Bunte Wiesen, welche im Rahmen des Dorfwiesenprojektes angelegt wurden, gibt es mittlerweile in vielen Ortschaften: die "Tausendschön-Wiese" in Ering, die "Muttertagswiese" in Mitterskirchen, die "Hoamatwiesn" in Malgersdorf, die "Hummelwiese" in Massing, die "Biene-Maja-Wiese" in Julbach oder die "Dorfwiesen" in Arnstorf. Unter den zahlreichen Einsendungen wurden die 25 schönsten Bilder zu einem Kalender zusammengestellt, der sich einer sehr großen Nachfrage erfreute und schnell vergriffen war.



Ein Ausschnitt vom Titelbild des Dorfwiesenkaltenders. Sie finden alle Kalender des LPV auch auf unserer Homepage.

Hüpfend ins neue Zuhause: LPV siedelt junge Wechselkröten im Landkreis an

Viele der Amphibien unserer Heimat stehen auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten, wie etwa der Laubfrosch, die Gelbbauchunke oder der Kleine Wasserfrosch. Wie jedes Jahr war der LPV auch wieder für die Amphibien aktiv und hat auf 7 Flächen insgesamt 13 Tümpel angelegt.

Erstmals startete der LPV ein Projekt zum Schutz der Wechselkröte, eine ebenfalls heimische, aber wenig bekannte Amphibienart, die in ihrem Bestand bedroht und im Landkreis so gut wie ausgestorben ist. Ihr Lebensraum sind temporäre saubere Gewässer, wie sie z.B. oftmals in Kiesgruben vorkommen. Um ihre Ausbreitung in Rottal-Inn wieder zu fördern, unterstützt der LPV die Ansiedelung von Wechselkröten im Landkreis. Mit Genehmigung der höheren Naturschutzbehörde wurden zusammen mit dem Amphibien-Experte Dr. Götz Fenske Kaulquappen eingefangen und im Aquarium aufgezogen, bis ihre Metamorphose zu jungen Kröten weit genug fortgeschritten war, um sie in eigens dafür geschaffene Tümpel in einer Kiesgrube frei zu lassen.



Wechselkröte und der für sie angelegte Lebensraum, ein temporärer Tümpel in einer Kiesgrube.

Pflege artenreicher Wiesen

Aktuell pflegt der LPV rund 300 Biotopflächen mit einer Gesamtfläche von knapp 200 ha. D.h. die Flächen sind oftmals sehr klein und daher starken Einflüssen von außen ausgesetzt, wie z.B. dem Eintrag von Düngemittel. Zudem macht sich auch im Landkreis Rottal-Inn der Klimawandel mit extremen Trockenphasen bemerkbar, die vor allem für viele seltene Arten unserer Streu- und Nasswiesen existenzbedrohend sein können. Dies gilt auch für unsere FFH-Gebiete Jägerndorf und Altbachgebiet südwestlich Triftern. Um die Qualität der Schutzgebiete zu sichern und die Pflege hochwertiger Biotope optimal zu gestalten, lässt der LPV regelmäßig Monitorings durchführen. Die Ergebnisse dieser Erhebungen zeigen ganz klar: will man die wertvollen Wiesen mit ihren seltenen Pflanzen- und Tierarten erhalten, ist eine Spezialisierung der Pflege notwendig. Dies geht mit erhöhten Ansprüchen an unsere Landschaftspfleger und einem erhöhten Aufwand bei deren Einweisung einher.



Für eine zielführende Biotoppflege sind Flächenbegänge unverzichtbar- wie hier im FFH Gebiet Reslberg.

Gehölz- und Staudenpflanzungen

Begleitend zu den Pflegearbeiten werden Flächen durch die Anlage von Hecken- und Streuobstpflanzungen sowie Pflanzungen von autochthonen Stauden naturschutzfachlich aufgewertet. So organisierte der LPV 2020 zusammen mit dem Maschinenring und vielen privaten Flächeneigentümern die geförderte Neuanlage von Hecken und Streuobstwiesen mit rund 5.030 heimischen Sträuchern und über 150 wertvollen Hochstamm-Obstbäumen. Interessenten hierfür können sich gerne an den LPV wenden, der sich um die komplette Ausführung und Förderabwicklung kümmert.



Anlage einer Streuobstwiese mit 40 Obstbäumen bei Niedernkirchen in der Gemeinde Hebertsfelden.

Wesentlich kleiner als Sträucher aber dafür mindestens genauso wertvoll sind die autochthonen Stauden, die im Zuge des 3xB Projektes in einer Staudengärtnerei nachgezogen und ausgepflanzt werden. Dabei wurden im Herbst 2020/2021 auf insgesamt 55 Flächen über 3000 autochthone Stauden stark bedrohter Gräser- und Blumenarten ausgepflanzt. Deren Erhalt ist auf den Ursprungsstandorten oft nicht gesichert. Daher wird versucht, mittels Vermehrung und Auspflanzung die Bestände auf gesicherten Standorten zu erhalten. Der Landschaftspflegeverband wirkt bei der Koordinierung dieser Maßnahmen mit und passt das Pflegeregime der Flächen an die ausgepflanzten Arten an. Ein weiterer Beitrag, um dem Artensterben im Landkreis entgegen zu wirken.

Beratung zum Vertragsnaturschutzprogramm, Förderperiode 2020-2025

In Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde organisiert der LPV ein Beratungsangebot für Landwirte, die ihre Wiesen extensiv bewirtschaften wollen. Je nach Maßnahme sind unterschiedliche Förderungen über das Vertragsnaturschutzprogramm möglich. Diese Förderung ist der finanzielle Ausgleich für den Verzicht auf Dünger und Pestizide und einen festgelegten ersten Schnittzeitpunkt frühestens zum 1. Juni. Auch kann eine Umwandlung von Ackerland in Wiesen gefördert werden. Der große Vorteil für den Landwirt: wird die Wiese über dieses Programm angelegt und gepflegt, bleibt der Ackerstatus bis zu 15 Jahre erhalten.

Das Vertragsnaturschutzprogramm gilt als ein Instrument des kooperativen Naturschutzes, mit dem 2020 erfolgreich gearbeitet werden konnte: über 450 ha konnten im Rahmen von Neuverträgen für das Vertragsnaturschutzprogramm gewonnen werden und für 370 ha bestehende Verträge verlängert werden – das entspricht einer Fördersumme von 460.000 €.

Landwirtschaftsämtern sowie dem LPV. Seit 2020 sind nun auch Teilbereiche der Gemeinden Bad Birnbach und Bayerbach boden:ständig-Gebiete, die vom LPV betreut werden.



Die Teilezugsgebiete für die Initiative boden:ständig in den Gemeinden Bad Birnbach und Bayerbach (rot schraffiert).

Hecken – wertvolle Strukturen unserer Landschaft, die gepflegt werden müssen

Auch im Jahr 2020 führte der LPV die Heckenpflege für viele Kommunen fort. In vier Gemeinden wurde diese nach einem über fünf Jahre laufenden Pflegeplan innerhalb der KULAP-Förderung B49 abgeschlossen. Dabei wurden insgesamt 82 verschiedene Heckenstandorte mit einer Gesamtstandfläche von 5,4 ha gepflegt. In sechs Gemeinden läuft die Heckenpflege aktuell noch.



Vor der Heckenpflege werden die zu pflegenden Hecken-Abschnitte vom LPV abgesteckt.

Zudem konnten weitere naturschutzfachlich wertvolle Hecken, die nicht die Bedingungen für die KULAP-Förderung erfüllt haben, über LNPR Fördergelder gepflegt werden. Hierunter fielen auch naturnahe Hecken von Privatpersonen. Entscheidend bei der Pflege von Hecken ist vor allem, dass die Hecke über mehrere Jahre nur abschnittsweise auf den Stock gesetzt wird, damit die darin lebenden Tiere während der Pflege nicht ihren Lebensraum verlieren.

Abschlussveranstaltung zum UrEinwohner-Projekt in Bad Birnbach

Aufgrund Corona fiel die Abschlussveranstaltung zum Projekt „UrEinwohner“ im Artrium Bad Birnbach deutlich kleiner aus. Dem anwesenden Kreis an Teilnehmern konnte Rainer Blaschke aber den Erfolg des Projekts anschaulich verdeutlichen: Mit dem Klassenzimmerstück „Artenarmut – arme Arten“ von Mathias Schuh hat man insgesamt mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler erreicht, alle zwischen 12 und 16 Jahre alt. Dabei war das fesselnde Theaterstück, das der Schauspieler Rowan Blockey in den Schulen zum Leben erweckte, der beste Aufhänger, um mit den jungen Leuten über Biodiversität und den damit verbundenen Problematiken ins Gespräch zu kommen. Das Theaterstück kam bei den Schülern sehr gut an, die das Stück mit großer Aufmerksamkeit verfolgten und bei den anschließenden Diskussionen zeigten, dass sich die Jugend viele Gedanken über Ihre Umwelt macht und Ihnen der Schutz der heimischen Natur und des Klimas wichtig ist.

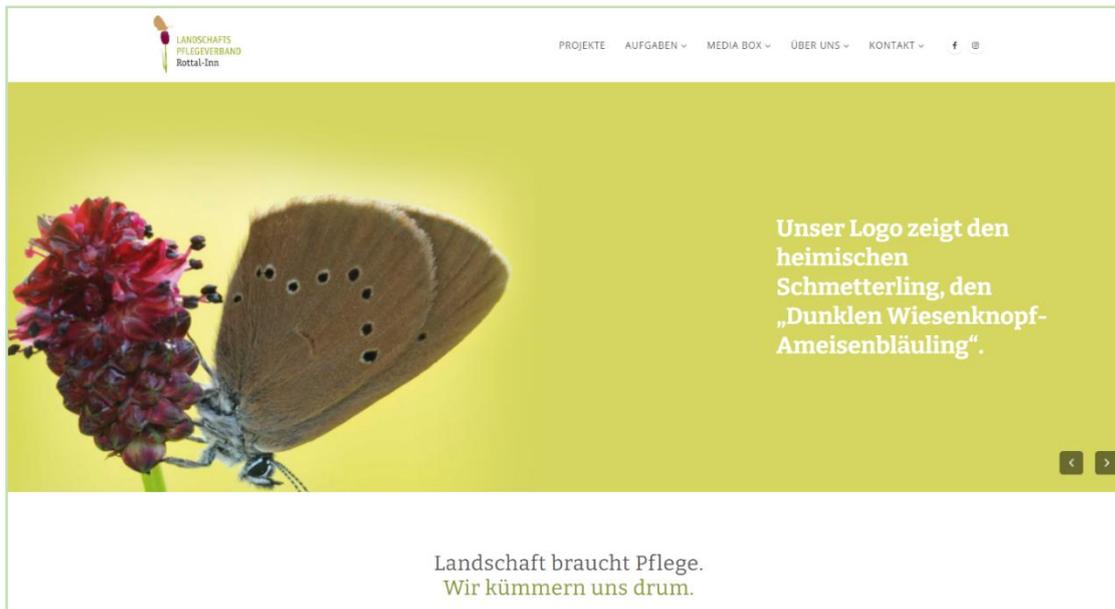
Bei der Abschlussveranstaltung wurde das Stück zum ersten Mal von Autor Mathias Schuh selbst aufgeführt. Zuvor wurde für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der diesjährige UrEinwohner, noch ein Stückchen potentieller Lebensraum geschaffen: für ihn wurde in den Rottauen bei Bad Birnbach in einer gemeinsamen Pflanzaktion seine bevorzugte Futterpflanze, der Große Wiesenknopf, gepflanzt. Dazu griffen Carolin Schaber vom DVL, MdL Martin Wagle, Geschäftsführer Rainer Blaschke, Landrat Michael Fahmüller sowie die beiden Bürgermeister Günter Baumgartner (Bayerbach) und Dagmar Feicht (Bad Birnbach) selbst zum Pflanzspaten (siehe Foto unten, von links nach rechts).



Das Gebiet nahe den Rottauen bei Bad Birnbach ist nun um einige Pflanzen des Großen Wiesenknopfs reicher.

Der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn beteiligte sich bereits zum dritten Mal am Projekt „UrEinwohner“, das vom Dachverband zusammen mit dem Umweltministerium seit 2008 durchgeführt wird.

Der LPV präsentiert sich in neuem digitalem Gewand



Lange wurde daran gebastelt und gefeilt, seit Oktober ist sie nun fertig: die neue Homepage. Mit dem neuen Internetauftritt stellt der LPV nun seine Aufgaben und Aktivitäten vor, berichtet über aktuelle Maßnahmen und Veranstaltungen und bietet alle wichtigen Informationen zu Ansprechpartnern und Projekten. Ansprechend, modern und übersichtlich gestaltet wird sie nun hoffentlich von vielen Interessierten besucht: www.lpv-rottal-inn.de

Personelle Veränderungen im Team des LPV

Seit 1. Juli arbeitet Frau Katharina Ries für den LPV Rottal-Inn. Die Wildtierökologin widmet sich zukünftig in erster Linie Gewässerprojekten innerhalb der Wasserrahmenrichtlinie, ist aber auch Ansprechpartnerin für das Förderprogramm FlurNatur und das Projekt Natürlich Bayern.

Im November konnte das Team mit Gert Verheyen und Adrian Wimmer weitere Verstärkung willkommen heißen. Herr Verheyen ist Biologe und zukünftig verantwortlich für das Landschaftspflegekonzept des LPV. Herr Wimmer ist Landschaftsökologe und wird sich insbesondere um das Wiesenbrüterprojekt sowie die Pflege und Abwicklung der Ausgleichsflächen im Landkreis kümmern.



Katharina Ries



Gert Verheyen



Adrian Wimmer
Foto ©A. Riedmiller

Frau Jessica Strasser befindet sich seit November im Mutterschutz bzw. Elternzeit. Für diese besondere Aufgabe wünschen wir ihr alles Gute und viel Freude!

Der LPV und Corona

Wie in allen übrigen Berufsbranchen ging auch am Landschaftspflegeverband die globale Pandemie nicht spurlos vorüber. Insbesondere im Bereich der Veranstaltungen, Führungen und Vorträge war die Arbeit des LPV stark eingeschränkt und von Absagen gezeichnet. So gab es 2020 unter anderem kein traditionelles Erntedankfest, keinen Dorfwiesentag und nicht die geplante Präsenz auf der Gerniale.

Wir empfinden es aber als großes Glück, dass wir trotz der oben genannten Einschränkungen durch Motivation, Flexibilität und Engagement aller Mitarbeiter den Großteil unserer Tätigkeiten uneingeschränkt und mit „Vollgas“ durchführen konnten. Nicht zuletzt auch deshalb, um die derzeit herrschende positive Stimmung und gute Mittelausstattung für den Naturschutz zu nutzen und so unserer Verantwortung gegenüber dem einzigartigen Naturerbe im Landkreis gerecht zu werden. Die Bemühungen haben sich durchaus gelohnt: so konnte 2020 weit über eine halbe Million Euro an Fördermitteln in den Landkreis geholt werden.

Weitere Informationen können Sie gerne bei uns direkt anfragen oder auf der Homepage sowie der Facebook-Seite des Landschaftspflegeverbandes Rottal-Inn nachlesen. Oder folgen sie uns auf Instagram unter [lpv_rottal_inn](#).



Ihr Team des LPV Rottal-Inn

Ludwig Stadlthanner, Anita Sinner, Katharina Ries, Andrea Bruckmeier, Gudrun Grabmeier, Jessica Strasser, Rainer Blaschke - (noch) nicht auf dem Bild: Gert Verheyen und Adrian Wimmer

Kontakt:

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V.
Pfarrkirchener Str. 97, 84307 Eggenfelden
Tel.: 08721 / 5089356

E-Mail: lpv@lpv.rottal-inn.de

Internet: <http://lpv.rottal-inn.de>

